



Projektzeitung der Landjugend  
Stephanshart anlässlich des  
Projektmarathons 2023

## LOS GEHT'S!

### Sehr geehrte Leserschaft!

Am Freitag, den 01.09. war es so weit: Unser Projekt wurde uns im Gasthaus Moser verkündet. Wir bekamen Besuch von unserer Bezirksleiterin Jasmin Auer, dem Bezirksvorstandsmitglied Simon Leitner und dem Landesvorstandsmitglied und unserer Projektbetreuerin Michaela Ertelthaler. Besonders freuten wir uns auch den EU-Abgeordneten Alexander Bernhuber begrüßen zu dürfen. Vorgestellt wurde uns das Projekt von unserem Bürgermeister Johannes Pressl, dem



Ortsvorsteher Christian Zehethofer und dem Kulturvereinsobmann Leopold Dietl.



Die Aufgabenstellung lautet wie folgt:  
Gestaltet die Wiese vorm Pfarrheim neu. Im Zentrum soll das in Vergessenheit geratene Stephansharter Wappen stehen,



welches wir über das Wochenende zusätzlich den Leuten mit Flyern und Anstecker,... näherbringen sollen. Zusätzlich zählt es zu unseren Aufgaben, uns mit der Identität und Geschichte unseres Dorfes auseinanderzusetzen.



Kreativität und Zusammenhalt sollen dieses Wochenende an erster Stelle stehen.



Unsere Medienbeauftragten waren rund um die Uhr auf den Beinen, um alle Interessierten auf den sozialen Netzwerken Instagram, Facebook, TikTok, sowie auf Projektmarathon.at mit unserem Blog auf dem Laufenden zu halten. Um euch auch außerhalb von Social Media über das Projekt zu berichten, haben

wir eine Zeitschrift erstellt. Hier nehmen wir euch über das ganze Wochenende mit. Ihr bekommt damit Schritt für Schritt einen Einblick in unsere produktiven Tage. Viel Spaß! ; )



## 1. SCHRITT: PLANUNG

Gleich nach der Verkündung und einem Gruppenfoto machen wir uns hochmotiviert und leicht überfordert ins Pfarrheim auf, welches uns in umliegender Nähe des Geschehens einen guten Hauptsitz bietet. Die Gruppeneinteilung in Medien-, Metall-, Kreativ-, Plane-, Betongruppe und einiger mehr ist schnell erledigt und schon machen wir uns ans Erstellen eines Konzepts. Wie kommt das Wappen am Hang im Herzen von Stephanshart am besten zur Geltung? Wie werden die Materialien,



sprich die gelbe Aluminiumplatten und die blauen Glassteine bestmöglich verwendet? Unsere kreativen Köpfe sind am Rauchen und wir planen auf Hochtouren. Die Bemühungen lohnen sich und für unser Projekt ist schnell ein Name gefunden: „Unser Wappen im Zentrum“. Nachdem jeder weiß, was zu tun ist, geht es los:

## 2. SCHRITT: UMSETZUNG

Die Blume unseres Wappens wird skizziert und eine Einfassung zusammenschweißt, es wird der Grundriss des Wappens ausgebaggert, Flyer für die Projektpräsentation am Sonntag werden erstellt, und vieles mehr. Zusätzlich werden Texte über den



geschichtlichen Hintergrund unseres Ortes für unseren neuen Stephansharter Instagram Account (@wirsindstephanshart) verfasst und die Bevölkerung wird via WhatsApp mit einer Umfrage „Was verbindet dich mit Stephanshart“ befragt. Zur



Stärkung gönnen unsere Mitglieder sich



eine wohlverdiente Pizza. Der erste Tag/Abend neigt sich langsam dem Ende zu und auch wenn es bereits einige anstrengende Stunden waren, sind wir trotz allem noch voller Tatendrang und Motivation. Die Arbeit findet kein Ende und der Tag ging in die Nacht über. Denn was gibt es Schöneres als um 1 Uhr nachts den Betonmischer anzustarten? Unser geschweißtes

Wappen wird in das große Loch, das uns der Bagger bereits zurecht gegraben hat, hineingelegt, um es dann mit Beton befüllen zu können. Nach diesem spätnächtlichen und wichtigen Meilenstein unseres Projektes, holen sich die Mitglieder ein paar Stunden Schönheitsschlaf, bevor es am nächsten Morgen tatkräftig weitergeht.



### 3. SCHRITT: ZURÜCK AN DIE ARBEIT



Nach dem Motto: Der frühe Vogel fängt den Wurm, machen wir uns bereits um 06:00 Uhr wieder an die Arbeit. Ein Teil unseres Teams widmet sich in den frühen Morgenstunden bereits einem weiteren Teil unseres Projektes: Die Steinmauer über der Leite pflegen, kleben und grundsätzlich überholen. Der erste Schritt ist alles einmal von dem überwuchernden Unkraut zu befreien, um danach guten Blick auf die lockeren Steine zu haben, die wir später besser befestigen.

Alle anderen gehen auch fleißig den jeweiligen Arbeiten nach und sind sichtlich motiviert dabei!

Wir handwerkeln fleißig: Es werden/wird...

- 🛡 die gelben Aluminiumplatten für den Wappenhintergrund zurechtgeschnitten
- 🛡 weitere Details unseres Grundrisses betoniert
- 🛡 die Beleuchtung des Wappens angebracht
- 🛡 das Wappen fix und fertig montiert
- 🛡 den 3 Blumen unseres Wappens mit den blauen Glassteinen eine Farbe gegeben
- 🛡 Holzwappen und Infoschilder bei der Firma Feigl gelasert (Danke!)



Die Vermarktung läuft auf Hochtouren: Es werden/wird...

- 🛡 Einladungen an jeden Haushalt in Stephanshart für unsere Projektpräsentation am Sonntag ausgeteilt
- 🛡 an dieser Projekt- und Infozeitung gearbeitet
- 🛡 die Infoschilder über den geschichtlichen Kontext unseres Ortes gestaltet
- 🛡 Wappenlogos für die Anstecker bemalt
- 🛡 Wirtshäuser besucht, um die neu gelaserten Holzwappen dort zu integrieren
- 🛡 der Instagram-Account @wirsindstephanshart fertiggestellt

Des Weiteren werden...

- 🛡 weitere Infos über die Geschichte des Wappens recherchiert
- 🛡 Drohnenbilder von unserem Projekt gemacht
- 🛡 Materialien für den Bau des Wappens eingekauft

Bei all diesen Punkten, die wir Schritt für Schritt von unserer To-Do-Liste abhaken können, werden wir stets von unseren Medienbeauftragten mit der Kamera verfolgt, um jeden Augenblick festzuhalten. Des Weiteren empfangen wir Besuche von Neugierigen aus dem Ort, welche uns dankenswerterweise auch mit Getränkespenden versorgen. Zusätzlich freuen wir uns über das Kommen unserer Projektbetreuerin, sowie einiger Mitglieder des Landes- und Bezirksvorstandes, welche unsere bisherige Arbeit begutachten. Eine besondere Freude bereitet es uns, dass das

Wappen in Stephanshart immer mehr an Interesse gewinnt und uns viele Vereinsobleute einen Besuch abstatteten, welche gleich ein Foto mit unseren frisch gelaserten Wappen machen dürfen.



SONNTAG, 3. SEPTEMBER

#### 4. SCHRITT: ENDSPURT

Nach einem anstrengenden Tag und wenigen Stunden Erholung sind wir am Sonntagmorgen wieder voller Tatendrang, um unser Projekt endlich fertigzustellen. Doch bevor die Arbeiten im Freien wieder aufnehmen können, veranlasst uns der Regen, all unsere Materialien vorerst ins Trockene zu bringen. Zu Beginn haben wir im Pfarrheim Ordnung geschaffen, um die Räumlichkeiten für die Projektpräsentation vorzubereiten. Die Tische sind gestellt, mit der Zeit lässt der Regen nach und wir können uns auch draußen wieder an die Arbeit machen. Die Infoschilder in der Au und im Ort werden von uns aufgestellt und nach und nach sind auch alle gelaserten Holzwappen in den Wirts- und Vereinshäusern verteilt. Der Regen hinterlässt seine Spuren und folglich war es eine matschige Angelegenheit, den Rasen um das Wappen neu zu sähen und den Rindenmulch aufzuschütten. Währenddessen macht sich ein anderer Teil des Teams auf, um die bereits von Unkraut frei gelegte Mauer zusammzusetzen und schließlich zu befestigen. Nach getaner Arbeit ist es notwendig, den Pfarrheimplatz zu reinigen, um wieder einen schönen Bereich zu schaffen. Die Vorfreude auf die Präsentation steigt und wir sind gespannt auf die Reaktionen der Stephansharter\*innen.



Durch das Wappen wurden wir angeregt uns mit der Identität und Geschichte unseres Ortes auseinanderzusetzen. Die Ergebnisse unserer Recherchen teilten wir bereits auf Instagram. Zusätzlich wollen wir euch diese in dieser Zeitung auch analog zur Verfügung stellen:

## LANDJUGEND STEPHANSHART

Der 1948 gegründeter Verein Landjugend Stephanshart, bis 1995 noch LFW (Ländliches Fortbildungswerk) genannt, verbindet Jugendliche in unserem Ort. Unser breitgefächertes Programm beinhaltet unzählige interne Veranstaltungen, wie Spielenachmittage, Sommer- und Winterausflüge, Silvesterfeier, Weihnachtsfeiern,...

Unser Sprengel bildet mit 9 weiteren Sprengeln aus der Umgebung den Landjugendbezirk Amstetten, der durch die Landjugend Niederösterreich ein breit gefächertes Bildungsprogramm anbieten kann, welches auch von uns gerne angenommen wird. Abgesehen davon vereinen wir uns auch gerne, um vom Bezirk organisierte Ausflüge zu unternehmen. Im Frühjahr geben unsere motivierten Mitglieder alles, um bei den Sportwochen für unseren Sprengel zu punkten.

Ein besonderes Anliegen ist es uns, im Oft Brauchtümer und Traditionen zu erhalten. Zu unseren fixen Programmpunkten im Verlauf des Jahres zählen daher das Schmücken der Erntedankkrone, die Nikolausaktion, das Warten auf das Christkind, sowie unser Mostkirtag. Außerdem ist uns sehr wichtig, eine Gemeinschaft für junge Menschen zu schaffen und zu helfen, wo wir nur können. Im Zuge des Projektmarathons, bei dem wir in kürzester Zeit unmögliches möglich machen können, konnten wir in unserem Ort schon einiges auf die Beine stellen, worauf wir sehr stolz sein können. So entstanden Projekte wie der Minihofladen, der großen Zuspruch im Ort fand. Umso mehr freut es uns, auch heuer (2023) wieder teilnehmen zu dürfen und unsere Teamfähigkeit beim Neugestalten der Pfarrereiten mit dem Stephansharter Wappen unter Beweis stellen zu können. Nebenbei gehen wir der Geschichte unseres Dorfes auf den Grund und stellen euch diese Informationen hier nun zur Verfügung.



## VEREINE

Auch das Vereinsleben spielt in Stephanshart eine große Rolle. In unserem Ort gibt es 15 Vereine. In diesem Beitrag wollen wir euch alle auflisten.



Wir sind froh, dass es so eine Vielfalt an Vereinen in unserer Katastralgemeinde gibt, wo ein jeder Stephansharter seine Interessen ausleben kann und mit seinen Fähigkeiten zur Gemeinschaft beitragen kann.

## STEPHANSHARTER KIRCHE

Die Weihe, der im gotischen Stil erbauten "alten Kirche" fand am 5. Mai 1497 statt. Leider wurde sie auf un stabilem Boden errichtet und so entstanden Risse und Klüfte. Durch viele Restaurierungsarbeiten wurden Unmengen an Geld gebraucht, denn nach kürzester Zeit entstanden erneute Schäden. Wegen dem Staatsbankrott in der Zeit der napoleonischen Kriege konnte der bereits 1810 fertiggestellte Plan einer neuen Kirche nicht in die Tat umgesetzt werden.

Ein zuvor schon vorgekommener Knall im Dachstuhl der Kirche am 27. Dezember 1956 veranlasste die sofortige Sperre der Kirche. Die Gottesdienste wurden inzwischen im Gasthaus Hopf abgehalten. Somit drängte es auf die Fertigstellung der "neuen Kirche", deren Bau 1956 bewilligt wurde. Am 28. April 1957 fand die Grundsteinlegung statt. Mit dem Bau kamen sie schnell voran und deshalb konnte die Kirche am 12. und 13. September 1959 geweiht werden.

Noch heute kann man viele Gegenstände wie die Seitenaltäre, Statuen, Bilder und Fenster der "alten Kirche" in der "neuen Kirche" sehen.



## DIE OLYMPIA-ORGEL

Im Jahre 2005 bekam die Pfarre Stephanshart ein Angebot des Orgelreferates für die größte Orgel, die vom Stift Wilten abgegeben wurde. Durch eine eingehende Besichtigung am 11. Mai konnte ein erster Eindruck von dem voluminösen Instrument gewonnen werden. Nach vielen darauffolgenden Besprechungen begann im April 2007 die Orgelwerkstatt Bodem mit dem Aufbau der Orgel. Durch die Hilfe vieler Freiwilliger fand bereits am 20. Dezember 2007 das Eröffnungskonzert statt und am 20. Dezember 2007 wurde sie geweiht.

## FIRMEN

Besonders stolz sind wir auch auf die Vielzahl von Betrieben, die man in Stephanshart finden kann:

-  Auer Romana – Energiearbeit
-  Albersbergerhof
-  Broichgans - Roucka Verena - Schmuckdesign
-  Dr. Heindl Beate
-  Feigl - Kisten- und Palettenerzeugung
-  Forster Jutta - Craniosacrale Körperarbeit
-  Gasthaus & Bäckerei Gruber
-  Gasthaus & Pub Finito Moser
-  Gasthaus Parlament
-  Gasthof Kremslehner
-  Gebetsberger Bauernhofeis
-  Heindl Landtechnik & Gartentechnik
-  Holzinger - Baggerarbeiten
-  Hörlesberger Karl - Osteopathie & Physiotherapie
-  Installateur Gebetsberger
-  Installateur Pressl
-  JDB - Johann Datzberger
-  KGT - Kloibhofer Gerald Transporte
-  Kreuzer - Erdbau
-  Lagler - Baumschule
-  Neu Bernhard - Ziegenkäse
-  Neuheimer Eva Maria - Biographiearbeit, Literaturvermittlung, Humanenergetik
-  Seltner Margit - Upcycling and more
-  Schoder Christian - Ab-Hof-Verkauf
-  Schweighofer Karl - Ab-Hof-Verkauf
-  Tischlerei Feigl Jürgen
-  Tischlerei Grossalber
-  Torn Dämmtechnik
-  Vroni`s - Apartment
-  Wenigwieser
-  Wurm Franz, Wohn- Fachberatung
-  Zarl Josef Ab-Hof-Verkauf
-  Zehethofer Maria - Wahlhebamme

## DAS MOARHAUS

Der Ortskern Stephansharts wuchs rund um die alte Kirche sowie das Moarhaus. Dieses stammt noch aus Zeiten, als ein kleines Rittergeschlecht in unserem Ort ansässig war. Beim Abbruch des alten Moarhaus, eines ehemals stolzen Vierkanters, im Jahr 2003 fand man Reste von einem spätmittelalterlichen Vorgängerbau, der einem Turmhof ähnelt. Auch der Gewölbeansatz eines unterirdischen Ganges, eventuell ein einstiger Erdstall, in Richtung Kirche war erkennbar.



Der Spatenstich für das neue Moarhaus, ein architektonisches Kunstwerk aus Holz, Glas, Stein und Beton, fand am 30. April 2003 statt. Ziel war es, für den Ort ein multifunktionales Gebäude zu erschaffen, welches das Zusammengehörigkeitsgefühl seiner Bewohner stärkt und dem Ort ein Zentrum verleiht. Die feierliche Eröffnung und Segnung erfolgte am 10. Oktober 2004. Heute

beherbergt das Moarhaus zwei Schulklassen der Volksschule Ardagger, den Kindergarten, eine Bücherei sowie das Musikheim des Musikvereins von Stephanshart und verfügt über einen modernen und gut ausgestatteten Turnsaal. In unmittelbarer Nähe befinden sich mehrere Wohnungen und Reihenhäuser. Wie es sich für ein richtiges Ortszentrum gehört, finden auf dem Platz im Herzen des Moarhauses zahlreiche Veranstaltungen wie Open-Air-Konzerte, Frühshoppens und natürlich das alljährliche Maibaumsetzen statt.

## DER NAME STEPHANSHART

Unser Ort wurde im Jahre 903 erstmals als marca sancti Stephani, das so viel wie „Einflussgebiet des Bistums Passau“ bedeutet, urkundlich erwähnt. Bis hin zum Jahr 1111 entwickelte sich dieser Name zu Stefinishart weiter. Im Wandel der Zeit veränderte sich der Name einige weitere Male. 1140 wurde unser Dorf parochia in Stevensharde genannt, weiters Stevenshart (1250), iuxta montem St. Stefani (1263), Steffenshard (1305), Stephanshort (1336), Steufelshord (1350) und schließlich St. Stephan in Hart (1500) bevor er sich zu Stephanshart entwickelte. Das mittelhochdeutsche Wort hart bedeutet „harter, fester Waldboden“, denn der Name stammt aus einer Zeit, in der das Gebiet noch waldbedeckt war. Der Teil 'Stephans' verweist auf die Ehrung des Heiligen Stephanus, eines wichtigen Heiligen in der katholischen Tradition. Er gilt als erster Märtyrer und die Kirche gedenkt ihm am 26. Dezember. Dieser Tag wird in unserem Ort bis heute als Hochfest gefeiert.

## ENTSTEHUNG VON STEPHANSHART

Aufgrund der vielen Hochwasser wurde der Landstrich zwischen Ardagger und Wallsee als Marchland bezeichnet, welches aus der Wortkombination „im Archland“ (lat. aqua- deutsch Arche) zu interpretieren ist. Beim Hochwasser 1954 waren 61 Häuser komplett im Wasser eingeschlossen, weshalb 1971 die europaweit größte Aussiedlung der NÖ Landesregierung in der Stephansharter Au stattfand. Zur Erinnerung an die ehemaligen Wohnstätten wurde 1992 ein Gedenkstein errichtet.

Wie wurde Stephanshart nun zu Stephanshart?

Ursprünglich gehörte St. Stephan am Hart zu den ältesten Passauer Pfarrgründungen. Es umfasste mehrere umliegende Gebiete, welche sich 1049 zum Teil auflösten und nach mehreren Streitereien zu den jetzigen Gemeinden zuzuteilen sind.

## DIE KATASTRALGEMEINDE STEPHANSHART

...besteht neben dem Ortskern aus den Rotten Empfung, Hundertleiten, Albersberg, Hebmansberg, Hinterholz, Leitzing, Moos, Zeitlbach, der Streusiedlung Hausleiten sowie mehreren Einzellagen. Zahlreiche Bäche fließen durch das Ortsgebiet Stephansharts. Beispiele sind der Zeitlbach, Altaubach, Wieserbach, Untergrießbach und der Denkenbach. Natürlich werden Stephanshart und besonders die Au durch die Donau maßgeblich geprägt.

Kulinarische Versorgung kommt in Stephanshart natürlich nicht zu kurz. Das Gasthaus Parlament befindet sich in Leitzing, ca. 5 km vom Ortskern entfernt direkt neben dem Donauradweg. Die Besitzerin ist Frau Christine Kirchweger. Vor dem Gasthaus befindet sich die 6 m hohe Riesenmostbirne. Diese soll das „Tor zum Mostviertel“ symbolisieren.

Das Gasthaus Kremslehner liegt im Zentrum von Stephanshart. Der ehemalige Gutshof ist schon über 300 Jahre in Familienbesitz. Mit den freundlichen Hotelzimmern und der guten Verpflegung bietet sich der Gasthof als eine tolle Urlaubsmöglichkeit im Mostviertel an und ist besonders bei Radfahrer\*innen beliebt.

Das Gasthaus Moser „zur blauen Traube“ wird seit 1990 von Erna und Werner Moser geführt. Der Betrieb, der sich ebenfalls direkt im Ortszentrum befindet, ist laut Aufzeichnungen ungefähr seit dem 18. Jahrhundert in Familienbesitz. Früher war das Wirtshaus eine Bäckerei mit Landwirtschaft.

## DAS WAPPEN

Wer kannte das Stephansharter Wappen bereits vor dem Projektmarathon? - Wahrscheinlich kaum jemand. Unser Wappen mit den drei blauen Blumen, wie man es auf unserer Pfarrerleiten nun riesengroß bewundern kann, gibt es in diesen Farben und exakten Formen erst seit 14 Jahren. Zu diesem Zeitpunkt entstand das Buch „Zeitenblicke Stephanshart“. Nach Vorlage eines Wappens der Familie Stephanshart, welche nachweislich vom 13. - 15. Jahrhundert im Besitz eines großen Bauernhofes („Moarhaus“) im heutigen Stephanshart waren, wurde ein Wappen kreiert. Die Familie zählte zu der untersten adeligen Kategorie der „Ritter und Edlen Knechte“ und hatte somit ein eigenes Wappen, das eine Pflanze oder Blume, mit drei Knospen oder Blüten (vgl. heutiges Stephansharter Wappen) im Zentrum hatte. Die Geschichte des Geschlechts der Stephansharter kann man im oben erwähnten Buch „Zeitenblicke Stephanshart“ ab der Seite 54 nachlesen.

Liebe Leserschaft, leider sind wir schon am Ende dieser großartigen Zeitung angelangt. Aus diesem Grund möchten wir uns nochmals ganz herzlich bei allen Mitwirkenden bedanken, ohne die dieses Projekt niemals umsetzbar gewesen wäre. Besonders hervorheben möchten wir nochmals unsere Projektpartner, unsere Projektbetreuerin, die Sponsoren und natürlich unsere Mitglieder, die die letzten 42,195 Stunden unermüdlich im Einsatz waren und auch das restliche Landjugendjahr für jeden Spaß zu haben sind. DANKE!

